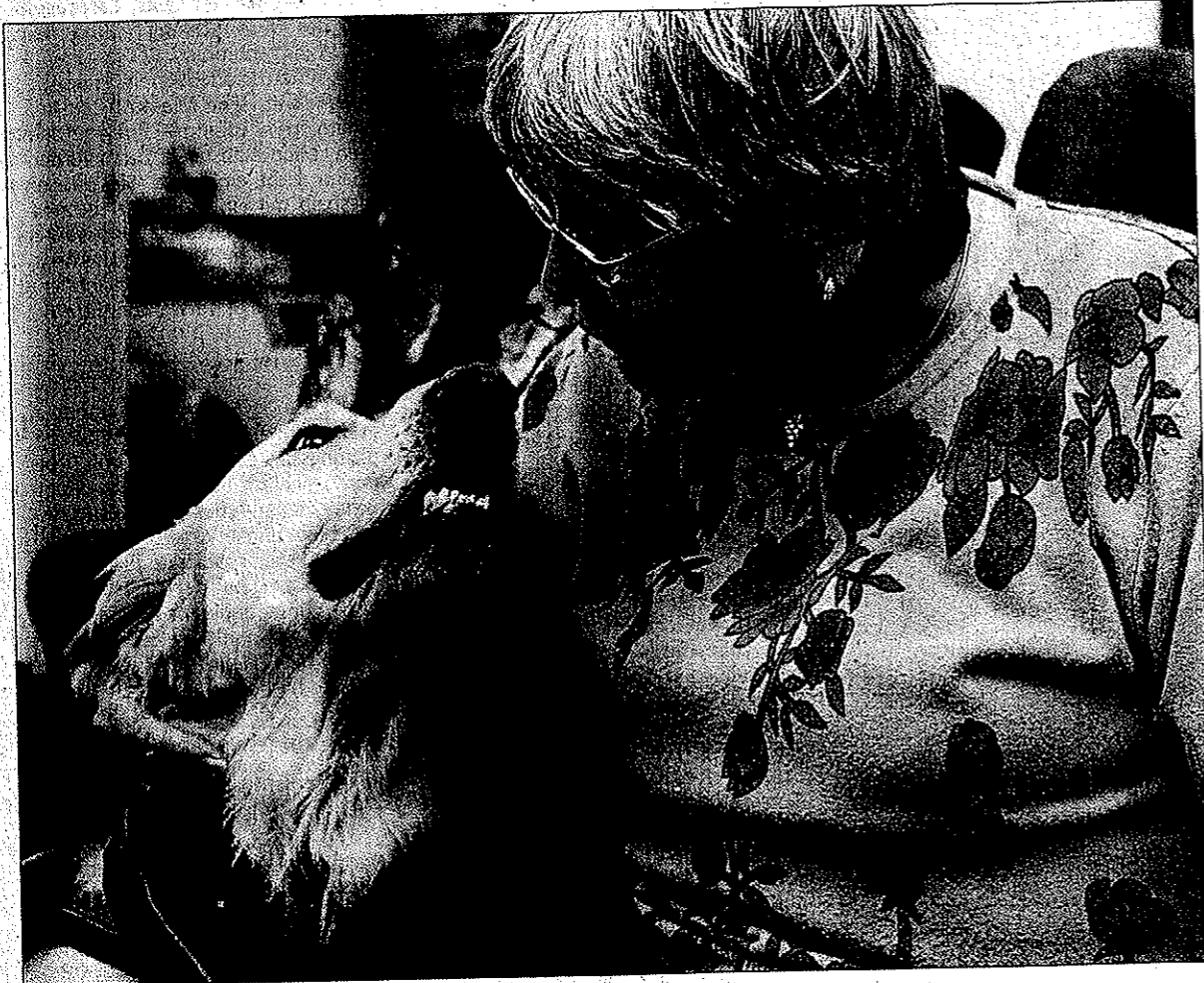


# Wohlgefühl dank Vierbeiner „Sammy“

**TIERISCHE JOBS:** Wie ein Golden Retriever im Seniorenheim Otterberg für gute Laune sorgt



VON DORIS THEATO

In der Seniorenresidenz in Otterberg öffnet sich die Fahrstuhlür. Heraus kommt nicht etwa ein betagter Bewohner oder eine Schwester. Nein, Sammy, ein vierjähriger Golden Retriever tippelt des Weges. Ohne Begleitung und völlig gelassen ist der Hund unterwegs. Auf leisen Pfoten schiebt er sich an einen älteren Herrn im Rollstuhl heran. Bisher hat dieser eher mürrisch dreingeschaut. Sammy zaubert ein Lächeln auf sein Gesicht. Der blonde Rüde ist als Therapiehund in Sachen „bessere Laune“ unterwegs.

Gabriele Schäfer, Besitzerin des Hundes, arbeitet als so genannte Alltagsbegleiterin im Seniorenheim. „Wenn Sammy wieder weg will, setzt er sich einfach vor den Fahrstuhl, bis ei-

ner für ihn drückt.“ Das freundliche Wesen ihres Hundes sei schon in der Welpenschule aufgefallen. Außer „Sitz, Platz, Bleib“ musste Sammy gar nichts lernen, erzählt sein Frauchen stolz. Alles andere sei in ihm drin. Schäfer wundert sich bei ihrem Prachtstück über gar nichts mehr und gibt ein Beispiel: Eine blinde Bewohnerin ist unsicher im Flur unterwegs. Sammy steht aus dem Nichts neben ihr und führt sie mit seiner eigenen Schulter sicher in ihr Zimmer. Dann legt er sich irgendwo im Haus schlafen, um pünktlich wieder bei der blinden Dame zu erscheinen, als diese erneut Hilfe suchend im Flur steht.

Sechs Monate hat Sammy die Ausbildung eines Therapiehundes durchlaufen. Ohne Probleme. Und wieder der Satz seiner stolzen Besitzerin: „Es ist in ihm drin.“ Genau wie der

Hund immer spüre, wer von den Heimbewohnern „schlecht drauf“ ist. Dort lässt er sich als erstes blicken. Ein leichtes Stupsen mit der Pfote, ein Reiben der feuchten Nase, ein treuer Hundeblick. Sammy findet immer den richtigen Zugang. „Er öffnet uns die Wege zu vielen Bewohnern. Bringt Lachen und manchmal auch die Sprache zurück“, lobt Silvana Maple, Pflegedienstleiterin des ASB-Hauses, den vierbeinigen Mitarbeiter, der völlig ehrenamtlich Dienst schiebt.

Ja, was genau tut er eigentlich? Im Grunde ist er einfach nur da! Lässt sich hier kaulen, legt dort seinen großen Kopf in den Schoß. Stößt zur Freude der Sitzgymnastikgruppe den Luftballon in die Runde.

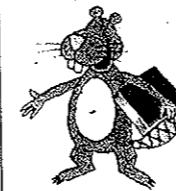
Es gab eine Zeit, da durfte er nicht mehr mit, wenn Gabriele Schäfer zur Arbeit in die Seniorenresidenz fuhr.



Wer kann diesem Blick widerstehen? Golden-Retriever-Rüde „Sammy“ (oben) erobert im ASB-Seniorenheim Otterberg die Herzen im Sturm und spürt den Stimmungen nach. Auch Bewohnerin Lore Bach (links) freut sich über seinen Besuch. FOTOS: VIEW

## NILS FRAGT

Was ist ein Therapiehund?



Therapiehunde sind Hunde, die vor allem lieb sind. Dann müssen sie noch lernen, nicht gleich in Panik zu geraten, wenn eine Krücke vor ihnen auf den Boden fällt oder ein Mensch stürzt. Plötzliche Hektik muss so ein Hund mit Ruhe ertragen, auch wenn eine Hand kräftiger zupackt oder an den Haaren zieht. Therapiehunde müssen immer genau das tun, was von ihnen erwartet wird, deshalb lernen sie viele Kommandos. Hunde mit einer solchen Ausbildung können einen Therapeuten zu den Patienten begleiten. Ein Therapeut ist zum Beispiel ein Arzt, der eine bestimmte Art der Behandlung anwendet. In vielen Fällen spricht er mit den Menschen über ihre Probleme und der Hund sorgt dabei für Annäherung. Die Fachbegriffe dafür sind tiergestützte Therapie oder Therapiebegleithund. Viele Vierbeiner erfreuen die Menschen auch einfach nur mit ihrer Anwesenheit, lassen sich knuddeln und streicheln, spenden Vertrauen. (thea)

Die Hausleitung hatte entschieden, dass Hunde unerwünscht sind. Sammy war ausgesperrt und die Bewohner wären – wenn nötig – für ihn auf die Barrikaden gegangen. Allen voran Lore Bach. Die Hausbewohnerin ist einfach nur glücklich, dass der haarige Geselle wieder da ist. Mit dem neuen Leiter des Hauses, Stefan Schäfer, kehrte auch Sammy in die Seniorenresidenz zurück. Er ist restlos überzeugt von der positiven Ausstrahlung des Hundes. Das liegt an dem Wohlgefühl, das Sammy auf seinen selbstständigen Streifzügen im ganzen Haus hinterlässt.

Eine Naschkatze ist er nicht. Jedenfalls ist es laut seiner Besitzerin noch nie vorgekommen, dass er irgendwo, so ganz beiläufig, von einem Teller genascht hat. Und obwohl das Fresen ein Urinstinkt des Hundes ist, verkneift sich Sammy das Zuschnap-

pen. Allein von seiner Größe könnte er im Vorbeigehen den Mittagstisch um einige Mahlzeiten erleichtern. Doch er nimmt noch nicht einmal Brocken, die versehentlich oder absichtlich zu Boden fallen. Obwohl er Käsewurstchen über alles liebt und für ein Leberwurstbrot jedes Kunststück mit links erledigt.

Allein, dieser Hund weiß sich zu benehmen. Essen klauen ist nicht sein Ding. Genauso wenig wie Streit. Den kann der sanfte Blonde weder bei anderen Hunden noch zwischen Menschen ertragen. Wird es im Heim ein wenig lauter, so marschiert er schon mal als Streitschlichter los. Eine Pfote auf dem Bein eines Kontrahenten und schon ist die Sache erledigt. Wer den Hund streichelt, kann schließlich nicht mehr mit dem Tischnachbarn zanken. Clever der Bursche.

## KREIS KOMPAKT

### Hilfsbereiter Fahrer greift Betrunkenen auf

OTTERBACH. Ein hilfsbereiter Autofahrer ist am Dienstagnachmittag auf der Bundesstraße 270 zwischen Otterbach und Kaiserslautern auf einen Fußgänger aufmerksam geworden, der scheinbar orientierungslos auf der Fahrbahn herum lief. Als der 30-Jährige aus dem Kreisgebiet auf der Lautertalstrecke in der Nähe des fremden Mannes stoppte, erkannte er, dass der Fußgänger stark alkoholisiert war. Daraufhin lud er den nach Angaben des Lauterer Polizeipräsidiums „fast schon hilflosen Mann“ zur Verhinderung weiterer Gefahren in sein Auto und brachte ihn zur nächsten Dienststelle. Die Beamten ermittelten die Personalien des 48 Jahre alten Mannes und stellten einen „Pegel“ von 2,57 Promille Alkohol in seinem Blut fest. Ein Taxi brachte ihn schließlich zu seiner Wohnung in Kaiserslautern. (red)

## LANDSTUHL

### Blech sorgt für Weihnachtsstimmung

Das Westpfälzer Blechbläserensemble „Blech pur“ tritt am Sonntag, 12. Dezember, 17 Uhr, in der Pauluskirche auf der Landstühler Atzel auf. Die Gruppe wurde 1993 vom Musiklehrer Bernd Jörg gegründet. Musikerinnen und Musiker aus der gesamten Westpfalz haben unter seiner Leitung Stücke vom Barock bis zur Moderne einstudiert. (red)

## ZUR PERSON

Peter Thum, Elektro-, Gas- und Wasserinstallateur sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister aus Landstuhl, ist gestern von der Vollversammlung der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet worden. Damit würdigte die Kammer sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement für das Handwerk. (ahb) SÜDWEST

## SO ERREICHEN SIE UNS

### LOKALREDAKTION LANDSTUHL

Hauptstraße 15  
66849 Landstuhl  
Telefon: 06371 1300215  
Fax: 06371 1300296  
E-Mail: redkai@rheinpfalz.de